

Schulpsychologischer Dienst rechts der Limmat: Die Basis ist gelegt!

Im Juni 2017 haben die fünf zuständigen Gemeindeversammlungen der Bildung des Schulpsychologischen Dienstes rechts der Limmat gemäss Volksschulgesetz VSG § 19 und dem Zusammenarbeitsvertrag klar zugestimmt. Als Standortgemeinde wurde Weiningen bestimmt und die Gemeindeversammlung Weiningen hat dem Kredit für den Ausbau und die Einrichtung der Büroräumlichkeiten in der Fahrweid im Dezember 2017 ebenfalls zugestimmt.

Im Vorfeld der Gesamterneuerungswahlen vom April 2018 zeichneten sich Wechsel in den Schulbehörden ab und deshalb waren die Schulpräsidien rechts der Limmat von ihren Schulpflegern im Herbst 2017 beauftragt worden, als SPD-Kommission rechts der Limmat die Vorbereitungsarbeiten zur Zusammenführung der drei bestehenden Schulpsychologischen Dienste an die Hand zu nehmen.

Im Februar 2018 konnten Donatsch Ingrid (Präsidentin Sekundarschule Weiningen), Fries Beat (Präsident Primarschule Unterengstringen), Kugler Daniela (Präsidentin Primarschule Oetwil-Geroldswil), Oklé Mario (Präsident Primarschule Weiningen) und von Atzigen Elsbeth (Präsidentin Schule Oberengstringen) ihren Schulpflegern die gemeinsam erarbeitete Ausführungsverordnung zum Zusammenarbeitsvertrag vorlegen. Das ebenfalls gemeinsam erstellte Pflichtenheft für die neue Leitungsfunktion bildete die Grundlage für die Vergabe der Stellenleitung, die Frau M. Fritschi ab 1. August 2018 übernehmen wird.

Und dann war da auch noch die Vereinbarung zwischen den Vertragsgemeinden des Schulpsychologischen Dienst rechts der Limmat und der Gemeinde Weiningen betreffend Festlegung der Rechte, Pflichten und Entschädigungen der Standortgemeinde bezgl. Rechnungsführung, Personaladministration und Räumlichkeiten, die im Juni genehmigt werden dürfte.

Um die Vernetzung des neuen Dienstes zu stärken, hat die Kommission ein Gesuch um Aufnahme in die Stellenleitungskonferenz der Schulpsychologischen Dienste im Kanton Zürich eingereicht.

Neben den vielen „Papierarbeiten“ gab es aber auch ganz handfeste Fragen zum Beispiel betr. Lüftung, Heizung, Büro-Infrastruktur und Zugänglichkeit, die abgesprochen werden mussten.

Sachlich und pragmatisch hat die SPD-Kommission ihre Aufgaben wahrgenommen und eine gute Basis für die nächsten Schritte gelegt. Zu Beginn der neuen Legislatur muss sie in neuer Zusammensetzung und zusammen mit der SPD-Leitung die Überführung der bestehenden SPD-Anstellungsverhältnisse in die Standortgemeinde, die konkrete räumliche Zusammenführung der bestehenden Dienste per 1. Januar 2019 und den operativen Start des neuen Dienstes planen und umsetzen.

Ein grosser Dank geht an Frau M. Fritschi, Frau A. Nussbaum und Frau V. Weiss, unsere Schulpsychologinnen, die den Regionalisierungsprozess rechts der Limmat lösungsorientiert mittragen.

Für die SPD-Kommission r.d.L.
Elsbeth von Atzigen / 20180522